

prolog
willkommen zu oracle and sacrifice in the woods!
oracle and sacrifice in the woods
ist eine bewegung durch teile der prater au,
durch wälder, die heute kein überschwemmungsgebiet
mehr sind.
das grundwasser sinkt
trockenheit
weichholz weicht hartholz
seit der donaugeregulierung 1871.
die vegetation verändert sich allmählich

deine bewegung
geht durch wiesen, plätze, durch das unterholz und
gebüsche
entlang von schwarzpappeln, silberpappeln, platanen,
flechten, pilzen,
eiben, eschen, kastanien, eichen, ahorn und holunder.

es ist eine reise durch einen dynamischen raum der
veränderung
durch einen raum geteilt mit anderen lebewesen
mit anderen entitäten, kleinsten und größeren,
begleitet von mythologien, geschichten, wissen,
erscheinungen und geistern
eine nomadische spekulaton über materie, moleküle,
über somatische zellen und schallwellen,
über werden und gewesen sein
mit organen, pflanzen und pilzen
mit anderen

ORACLE and SACRIFICE

mädchen bäume

auf dieser wiese befinden sich fast alle bäume der
prater au
die bäume in der mitte das sind kaukasische
flügelnüsse,
sie kommen aus der region zwischen dem kaukasus
und iran

– reisende pflanzen sind eine eigene
geschichte der migration-aber dazu
wann anders –

bis vor 120 jahren wurden diesen bäumen im früh-
ling mädchen geopfert
ein geheimbund des marienordens
der madonna gewidmet und von frauen geführt
wählte jungfrauen ihres ordens
töteten sie und opferten sie den bäumen in der mitte
dieser wiese
der wuchs dieser bäume wurde bisher von 23 jung-
frauen genährt
sie sind mit ihnen in den himmel gewachsen
sie sind in ihren wurzeln ihren blättern in ihren rinden
in ihrer gestalt
in den jungen nachkommenden trieben
sie sind in die erde gewachsen und teil von ihnen
geworden

ihre bilder wurden nach ihrem tod an den stämmen
befestigt
und blieben dort bis sie verrotteten

geh um diese mitte
mehrmals,
erst weiten dann in immer enger werdenden kreisen
solange
bis deine finger die blätter berühren.
leg dein gesicht in das grün, in die erde
deine beine weg von den bäumen
spüre den boden mit deinem körper
rieche die erde und was sie enthält
verweile ein wenig

organlose körper

in diesem waldstück liegen körperteile
ein arm ein fuss
unzählige finger eine zunge ein aufgebrochener
torso
auch organe innereien
ausgebreitet über den büschen
eine lunge hängt auf dem zweig
dort ein stück hirn
hautfetzen wehen an dem stamm vor dir
haare junger frauen hängen an einigen ästen

du **gehst** auf den innenwänden deiner gedärme
du **berührst** mit den füssen die vielen millionen
mikroben
die **in** dir sind
die in **uns** und **mit** uns leben
wir: ein kollektiv
jeder ist ein kollektiv
du ein kollektiv vieler verschiedener **lebewesen**
du: ein habitat für andere

diese landschaft: ein organloser körper
ein ausgebreiteter körper auf dem du dich bewegst
er geht verbindungen ein mit dem strauch der wurzel
der erde dem holzstück
körper partikel in einer symbiose mit dem gefallenem
blatt hinter dir

rechts von dir
liegend, eine gestalt
halb nackt
die unterhose unterhalb des gesäßes, entblößt
die haut bläulich
eine rote bluse
du **siehst** kleine bewegungen im stoff
ein schimmern oder wimmeln
es sind maden
insekten, die sich durch die haut fressen
körper**flüssigkeiten** entweichen in den boden,
fette entrinnen
bewegungen zwischen wurzeln und dem bereich

wo zuvor die niere war
die organe dieses körpers werden weitergetragen
verteilt in diesem waldstückinsekten tragen winzige
teile davon
sie sind **ihre** nahrung
organe aufgeteilt auf viele lebewesen
organlose körper
organloser körper
organe in vielen körpern
organe vieler körper

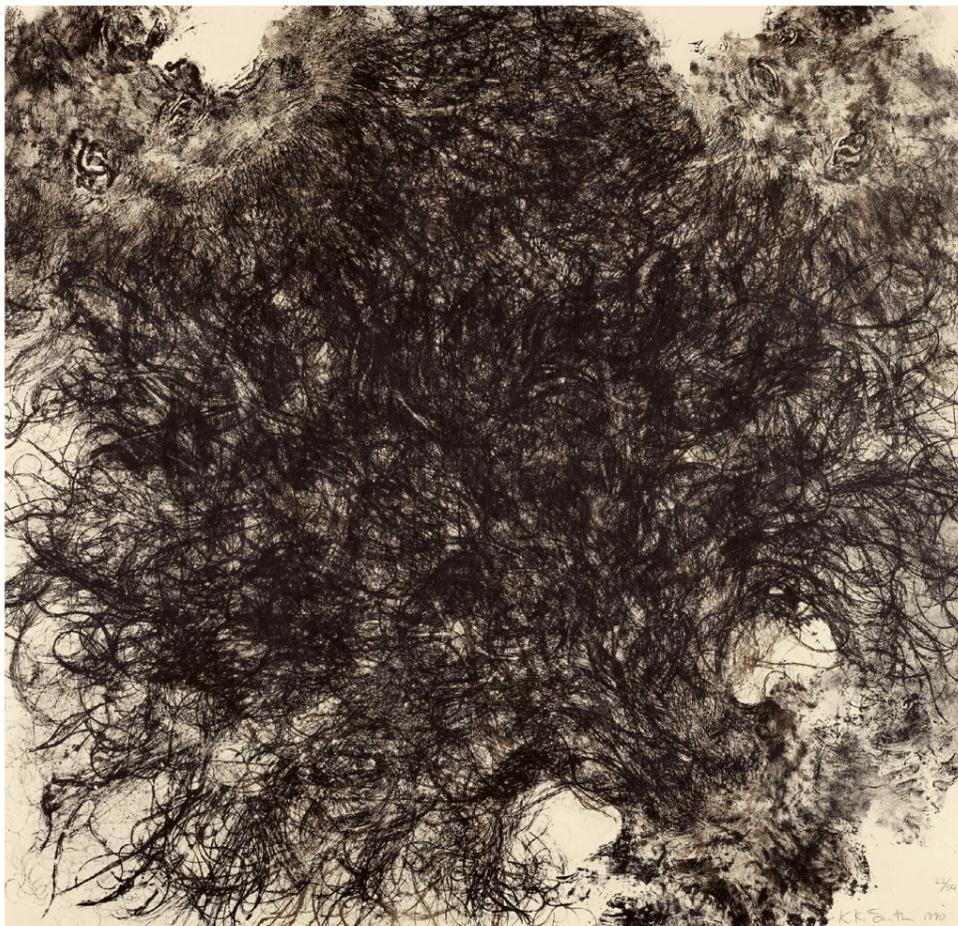
bleibe eine weile stehen
schließe die augen
höre!
höre den raum
einige minuten

vertrau den bildern, die sich dabei durch dich
bewegen
nimm die bilder mit dir
und verlasse das gebüsch

siehst du die wiese, die durch den pfad zerschnit-
ten wird?
gesäumt von bäumen?

atmende träne

stell dich an den rand dieser wiese
siehst du
die wiese hat die form einer träne
die träne einer nymphe
durchschnitten von einem weg
diese träne erinnert an die nymphe
die so verliebt war in ihr spiegelbild



kiki smith, untitled (hair), 1990. lithograph

welches die sonne im wasser erscheinen ließ,
dass sie ihre schwestern verpasste
als diese zurück in den himmel fuhren
über den regenbogen
so blieb die nymphe allein hier
allein mit gaia den bäumen dem wasser und der sonne,
die sich bald zurückzog
sie weinte, die nymphe
ihre träne hat die sonne in den boden gebrannt
bis heute wachsen keine bäume auf ihr

stell dich auf diese träne
in ihre mitte
fahre mit deinen armen deinen händen den rand dieser
träne nach
vermesse ihre träne
suche die sonne

greife nach der sonne
– dem kraftwerk der gaia –
verfolge ihre strahlen mit deinen fingern
zeichne nach wie die sonne auf die bäume auf die
blätter fällt
ihr licht wird ihre energie

atme mit ihr
atme mit den bäumen
atme mit den gräsern, den blättern
sie atmen ein was du ausstößt
du atmest ein, was sie ausstossen
sie die das sonnenlicht umsetzen in sauerstoff für dich
und andere wirbeltiere
atme mit der sonne
atme mit den bäumen
ein austausch mit dir mit ihnen
du
in der träne der nymphe stehend
atmet gemeinsam

an dem dicken ende der träne
dort im dickicht
etwas versteckt liegt ein gefallener baum
erkennst du ihn?

schau ihn an
den verwitternden stamm
siehst du wie viel leben in ihm ist?
wie viele leben in ihm sind?

erschütterung/en

berühre den stamm
und sieh ihn an
lange
nah

siehst du den pilz der ihn durchsetzt
stell dir vor wie er dahin gelangt ist
wie der pilz gewachsen verwachsen seine fäden
spinnt
durch das holz
unter dem boden auf dem du stehst
wie er das holz durchdringt
er frisst es, zersetzt es, zertrennt es, bis sein körper
hier blüht
und irgendwann seine samen abwirft *der pilz*
und der wind die sporen verteilt
sieh ihn an wie er den stoff in dem er lebt zersetzt und
verändert
wie dieses holz immer faseriger wird
zerfällt und alles andere „werden“ ermöglicht
teil wird
der pilz
der netze spannt unter dir und
verbindungen eingeht mit anderen

stell dir vor wie jeder schritt den du machst
seine fäden bewegt
durch die leichte erschütterung im boden

seite trägt
sie erweitert ihr inneres
sie berührt ihr neues organ
sie tastet mutmaßt sieht fühlt
sie reibt es an bäumen gräsern stümpfen
sie spürt den baum mit ihrem nach außen getrage-
nem organ
es wird ihr beider organ
ihr beider INNERES
über ihre gemeinsame leber
ihr INNERES wird ein gemeinsames über ihr
gemeinsames organ
ein organ

für den mond für den wald für die tiere für die
kinder für die mädchen
mit ihnen ist sie da
sie, schwester apollons
an ihr ein roter mond
zerronnen an ihrem körper
mit ihm berührt sie die geschichte der bäume
berührt sie das innere der erde
mit diesem dunkelroten fleisch an ihrem leib

blut tropft heraus
rot fällt auf grün auf haut auf stamm
unter dir unter ihr
gaia oh gaia
deine fruchtbarkeit
sie tritt auf dir gaia
nimm sie auf
nimm sie auf die geschichten und geister und all
die organe
und gib uns alles wieder und wieder zurück

in the woods

wie eine ewige verdauung die austritt aus der erde
und ausspeit die gifte
aber SIE muss sich bewegen und reiben mit ihrer
schweren tiefenden leber an den rinden der bäume

hilf ihr
beweg dich mit ihr
beweg dich auf ihr

sie entledigt sich ihres organs und wirft es in den
mund des drachens

tot jung alle zeiten

wenn du dich umschaust
am boden
ist da totes
oder vertrockendes verdorrtes oder verwesendes
bemoostes und
junges werdendes- ganz zart, helles grün
und einiges voll im saft
kräftig vertikal oder fast vertikal
das tote meist liegend am boden
das werdende aufrecht
aber das tote ist nicht tot
es verändert nur seine gestalt

sie sind DA
alle zeiten
ineinander und übereinander **beieinander**
das **eine** im **anderen**
mit dem anderen

wähle dieses totholz welches da vor dir liegt
verbogen gedorrt aufgebrochen zerschlagen
lege dich daneben oder lege dich darauf
was dir besser gefällt
lege dich hin und
nimm seine form in dir auf
in deinen körper

berühre es
und höre in seine zeit
wie ist die zeit des zerfallenen holzes?

höre wie es teil ist
von **all** dem und allen diesen zeiten **zugleich**
werden und **zusammenfall** der moleküle
stell dir vor
wie es seine umwelt erlebt
wie es ruht und in den himmel blickt oder in die erde
stell dir vor
wie es die bewegungen aufnimmt die sich ereignen
drumherum
fühle
das licht die schatten die feuchte
frage dich
vor allem wie lange noch...

zusammenleben

höre den wurzeln zu
fahre vorsichtig ihre verwebung nach mit deinen
fingern
verzweigungen
fahre entlang der wurzelstränge und versuche ent-
lang dieser wege zu denken
nimm den strang eines gedankens und verändere
ihn entlang dieser wurzel
verändere ihn denkend mit dieser herausgerissenen
wurzel

stell dir vor
du lebst in diesen wurzeln
stell dir vor
ihre verläufe sind deine stadt
stell dir vor
ihre verdickungen sind dein raum

Claudia Bosse

artemis´ möglicher körper

sie hat eine schwere rinderleber auf ihren leib
gebunden
sie versetzt ihre orte
auf den rücken auf die brust auf ihren kopf ihren
bauch ihre schulter
ein möglicher körper, der inneres auf seiner außen-

mit **wem** willst du da leben?
mit wem willst **du** die wege teilen?
mit **wem** willst die **räume teilen**?
mit wem?
und wie teilt ihr die nahrung?
... DU absaugend das innere der wurzel verläufe
bewege dich entlang dieses herausgerissenen baumes
geh auf ihm oder neben ihm
bis du den abgeschnittenen baum siehst links von ihm
aus dem- aus trotz gegen die beschneidung
– äste wachsen
es ist ein heiliger ort

opfer
abgeschlagen
dieser baum wurde abgeschlagen und zur opferbank
auf ihm wurde geschlachtet
daher die oberfläche in seiner mitte
aber der wuchs widersetzt sich
revolziert mit den ästen, dem wachstum
der wuchs
schützt das innere
leistet widerstand

steig vorsichtig hinein in den baum
stell dich hinein oder hocke dich

sieh heraus
spechte und geier beobachten dich aus den umliegenden bäumen
käfer folgen jeder deiner bewegungen
ameisen spüren die vibration deines atems

hörst du die hunde?
die hunde der unterwelt
die aus der ferne bellen?
sie bewachen den übergang
von hier hinüber in jenseits

jetzt
siehst du
die 16 hunde
zusammengebunden
bellend tragen sie gemeinsam auf ihren rücken ein riesiges weißes herz
sie können sich gegenseitig nicht entkommen
sie sind verknüpft
sie kommen näher und drängen zu dem ort an dem du bist
verdrängen dich
die weichen nasen berühren vielleicht dein bein
oder spürst du ihr hecheln an deinem schenkel?

artemis forderte von agamemnon **iphigenie** – seine tochter – als opfer
weil er die gesetze des waldes brach und die liebblings hirschkuh von artemis tötete
einfach aus spass
und genau hier sollte iphigenie geopfert werden
und er- der vater- war bereit sie- die tochter- zu opfern um den krieg (in troja) zu gewinnen
das kostete ihm später das leben
männer krieg opfer opfer krieg KRIEG
artemis unterbrach dies geschäft
und iphigenie wurde ausgetauscht
im letzten moment
keine tote/n
sondern nach tauris geschickt
weg von hier!
der weg zu ihrer insel geht durch das dickicht welches du
noch nicht kennst
weiter weg von dort woher du kommst
geh in das dickicht
links des pfades
entlang des kleinen weg
geh hinein und verliere dich

kompost belebt
greif in den boden
nimm eine hand erde
eine hand wald
rieche sie
diese hand erde beherbergt mehr lebewesen als die erde
menschen
mikroben bakterien
viel mehr
dieser haufen in deiner hand ist belebt
und verändert sich ständig
riech noch einmal
nach was riecht es?

die erde ist der rest eines körpers der
über 4 wochen oder mehrere jahre zersetzt wurde
ohne sauerstoff, ausgetrocknet, dann sich gegenseitig verspeisende zellen
autophagie fäulnis
mikroben erst aus dem inneren
haben den körper aufgebrochen dann säure maden bakterien
pilze gesellten sich dazu
die knochen wurden zersetzt und erde
diese erde die du nun in der hand hältst
rieche sie nochmal
rieche ihn (den körper) der sie (die erde) mal war humus
sie ist nährstoff für den strauch den baum den pilz
der körper wird erde wird strauch baum pilz

wirf sie weg
die erde
beobachte worauf sie aufkommt
wie sie aufgenommen wird von anderem

sie ist zeugin der vergangenheit die zukunft wird
durch die verschwindenden spuren der gegenwart

eingeweideschau
der kosmos eine leber
unser kosmos auf einer leber
die leber eine karte der welt
die welt in einem organ

die römer die etrusker die babylonier, sicher auch andere
lasen in aufgetrennten tieren um die zukunft zu erkennen
sie dachten, das über sonnenstrahlen, die auf die organe geopferter tere fallen, die götter zu ihnen sprechen
haut fett luftröhre lungenflügel herzkklappen nierensteine eingeweide ausgeweitet

für jedes organ eine frage
was fragst du deinen magen?
was fragst du dein gedärm?
was dein herz?
was deine lunge oder deine luftröhre?
welche fragen stellst du ?

wie erkennst du die antwort?
liest du in der struktur des gewebes?
oder der maserung der haut?
oder liest du die aderläufen oder die poren? oder?

es ist dein herz welches du da siehst vor dir
deine lunge in den sträuchern
das fett deines bauches im baum
dein körper aufgeklappt zur lektüre
die zukunft in dir um dich ausgebreitet

jede politische entscheidung
brauchte vor 2000 jahren ein orakel : ist sie (die entscheidung) richtig oder nicht
krieg, ja oder nein
gelesen in den eingeweiden eines geopfert
der die frage als letztes in seinem ohr hörte
als er noch ganz war

organismen sind
sie bestehen aus haut- und herzmuskelzellen des krallenfrosches
roboter die nur 10 tage leben
organisch abbaubar
hybride aus organischem und künstlichen

zellen der zukunft
die auch toxisches zersetzen können
symbiosen der zeit

in welcher zeit bewegst du dich?
in welcher wirklichkeit?

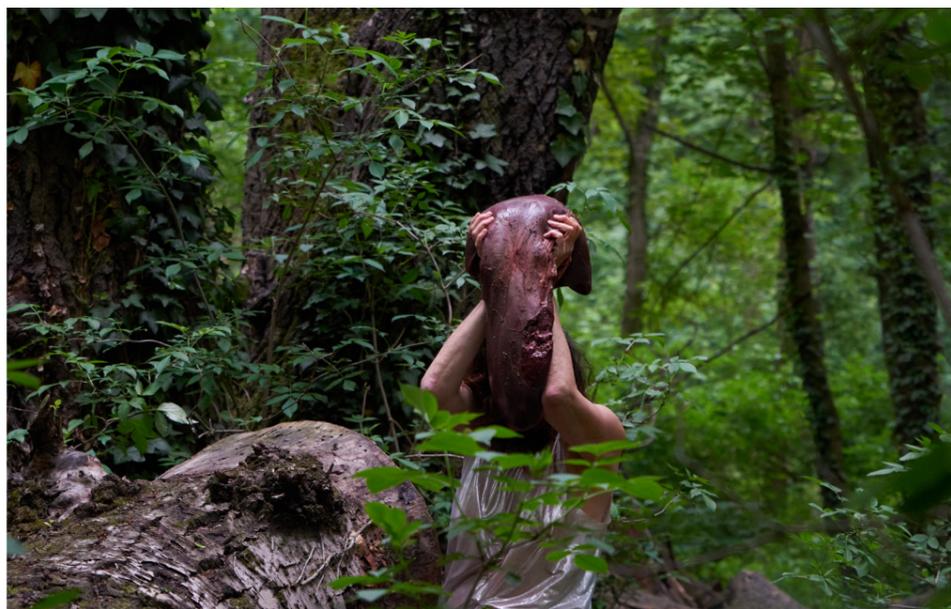
bewohner aller zeiten
alle sind da
zwischen zweigen blättern adern wurzeln
alle sind da
alle sind da die jemals hier waren an diesem ort
alle sind da
jetzt da
zugleich
2000 oder 10.000 oder 40.000 jahre in diesem moment
es sind alle da
alle die jemals an diesem flecken erde waren
sind jetzt da
geister aller zeiten zugleich
alle teil dieser gegenwart
sie begleiten jeden deiner schritte, liegen zwischen deinen beinen
hauchen dir in den nacken hängen in den bäumen
schauen aus der erde
einige verwachsen mit bäumen
andere gehen neben dir
sie haben verschiedenen größen und gestalten
aber sie sind da alle zugleich
sie sind agenten verschiedener zeiten
mit dir HIER
zwischen geäst baum rinde wurzel
die rinde das archiv von jahrtausenden
die pflanzen milliarden jahre

wo sie sind
ihre blätter ihre haut zur umgebung

es wird ein wenig dauern
bis wir uns gemeinsam weiterbewegen

du wirst gesehen haben wie die bäume revoltieren /
die organe werden uns nicht verlassen haben /
die toten der meere werden aus dem wasser gekommen sein /
und mit uns auf den straßen stehen für die gleichheit aller körper /
die gewalt wird sich verändert haben aber nicht besänftigt
die sterne und planeten werden uns adoptiert haben/
wir werden die gleiche luft geteilt haben /
mit donnernden hufen aus geflügelten träumen/
dein herz wird repariert worden sein /
deine leber wird dunkel rot gewesen sein /
in dir wird gewesen sein was ist was kommt /

mit SEIN
mit anderen



© eva würdinger

der körper
hier auseinandergenommen
zum lesen bereitet

lies die organe
flüstere oder sprich laut was du siehst
erzähle die zukunft den blättern
lies den blättern vor was du liest in dem oder dem organ
wenn du die zukunft erkennst
suche neue orte auf

xenobots
alles was du siehst
da vor dir siehst
und links von dir und über dir
stirbt innerhalb von 10 tagen
jeder stoff, jedes element, welches du siehst, jedes molekül
erneuert sich in 10 tagen
künstliche intelligenz steuert sie, die moleküle und zellen
alles tauscht sich ständig aus
hybride
kleine roboter, die zugleich zellen sind
xenobots waren der anfang
aus frosch zellen gezüchtet
diese roboter können in deinem körper die krankheit bekämpfen, den zucker im blut
die begierden vielleicht und
sie bewegen sich von selbst
sie wissen wo sie hin müssen
sie werden gesteuert
sie vermehren sich von selbst
es ist eine neue klasse lebender artefakte

dieser teil des waldes
dieser ausschnitt direkt vor dir ist künstlich und organisch
beides zugleich
dort ist die grenze
da rechts,
alles rechts von dir ist natürlich
das vor dir und links hybrid
bemerkt du den unterschied
nein?

egal
aber dieser eine teil
er besteht aus zellen die sowohl roboter als auch

jede zelle in dir jahrmillionen
sie trifft in dir den staub der sterne anderer galaxien

suche langsam den weg aus dem dickicht
weiches unter deinem fuss
ein teil bleibt hängen und bewegt sich mit dir mit beim nächsten schritt
du trägst es woanders hin
es bleibt liegen

geh auf die großen platanen zu
auf der wiese

zwischen gestalten
sie ist die göttin dieser bäume
sie tastet mit ihren haaren in die zeit
mit ihren haarspitzen trifft sie auf die geopfert
jungfrauen
erinnerst du dich an sie?
sie verlängert die nerven enden ihres gehirns
über die rinde den stamm die wurzeln ins innere der erde
ihre sinne spüren das innere
sie ist tier mensch pflanze zugleich
sie erweitert sich permanent
mit allen anderen
und andere werden wie sie
sie tauschen sich aus
von der erde in die lüfte

chimäre oder baum oder mensch oder tier
elegante bewegung auf dem rücken des tieres
recken der glieder
hund oder tiger oder schlange
der schwarze jagt etwas hinterher
zwischen gestalten
zwischen zeit
zwischen raum

hier leben viele
und vieles zusammen
einiges über anderem
zwischen anderem oder unter der erde

spüre mit deinen haarspitzen die wurzeln die rinden der bäume die erde die zeiten

oder setz dich auf eine der decken
denn die pflanzen laufen nicht
sie können nicht fliegen sie müssen hier bleiben